

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schliesslich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich RM. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Abnehmer und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich RM. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus-
schliesslich Bestellgeld. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für 5 Zeilen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 55 mm breite Kellame-Beilage im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag
18
Juli

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagsbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Verurteilung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend RM. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird hinsichtlich der Gebühren, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 165 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Pb. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht. Die Kampflage im Osten.

Wien, 17. Juli. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:
Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina blieben erneute Vorstöße der Russen
gegen unsere Stellungen südlich und südwestlich von Mol-
dawa wie an den Vortagen ergebnislos. Der Feind erlitt
große Verluste.

Im Waldgebiet nördlich des Brislup-Sattels sind auf
beiden Seiten Nachrichten-Abteilungen und Streifkomman-
dos ins Gefecht getreten.

Bei Zbie und Tatarow wurden russische Vorstöße zurück-
gewiesen.

Nordwestlich von Burkanow vereitelten unsere Vorposten
den Versuch des Feindes, seine Gräben gegen unsere Stel-
lungen vorzutreiben. Südwestlich von Lud griffen die
Russen mit überlegenen Kräften an. Der Frontteil bei Sylim
wich in den Raum östlich von Gorochow aus. Durch einen
Gegenstoß deutscher Bataillone in der Westflanke gedeckt,
wurden daraufhin die südlich von Lud kämpfenden verbün-
deten Truppen, ohne durch den Gegner gestört zu werden,
hinter die untere Rupa zurückgenommen. Westlich von Lor-
gan wurde ein Nachtangriff der Russen abgeschlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das feindliche Artilleriefeuer gegen unsere Borcola-
Stellungen hält an. Auf dem anschließenden Abschnitt bis
zum Altoppe-Tal ist der Geschützkampf recht lebhaft. An der
Dolomitenfront standen unsere Stellungen südlich des Pelle-
grino-Tales und im Marmolata-Gebiete, an der Rätner-
front der Seebach- und Raibler-Abschnitt unter heftigem
Feuer. Italienische Infanterie-Abteilungen, die im Seebach-
Tal vorgingen, wurden zurückgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Ein Geschwader von Seeflugzeugen hat in der Nacht
vom 16. auf den 17. Juli die Bahnhofsanlagen und mili-
tären Objekte von Treviso sehr wirkungsvoll mit 90 schwe-
ren und leichten Bomben belegt. Ein Flugzeug wird ver-
misst.
Flottenkommando.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Beschlagnahme deutschen Besitzes in Italien?

Bern, 17. Juli. (W. B.) Der italienischen Presse zu-
folge erklärte der gestrige Ministerrat die Beziehungen
Deutschlands zu Italien. Der „Corriere della Sera“ schreibt,
Somino habe seinen Kollegen eine klare Darstellung über
die jüngsten feindseligen Handlungen der Regierung ge-
geben und dabei deutlich gezeigt, daß der Anstoß dazu aus-
schliesslich von Deutschland ausgehe. Boselli habe die Aus-
führungen Sonninos bestätigt und dem Ministerrat den Vor-
schlag unterbreitet, die von Deutschland eingestellten fälligen
Zahlungen durch eine Maßnahme der italienischen Regie-
rung zu regeln. Orlando und Scialoja sollen die juristische
Seite der Frage beleuchtet haben. Ferner soll der Minister-
rat die gegenüber Deutschland anzuwendenden Vergeltungs-
maßnahmen beraten haben. Der „Corriere della Sera“ er-
wartet bei diesem Anlaß die ersten amtlichen Mitteilungen
über die Absichten der italienischen Regierung.

Bern, 17. Juli. (W. B.) Die „Idea Nazionale“ meint,
daß deutsch-italienischen Beziehungen seien an einem kritischen
Abschnitt angelangt, der in mehr als einem Punkte den
italienisch-österreichischen Beziehungen während der beiden
letzten Monate der italienischen Neutralitätsperiode gleiche.

Bern, 17. Juli. (W. B.) Dem „Corriere della Sera“
zufolge beriet das neue italienische Kabinett gestern zum
ersten Male die im Juni in Paris getroffenen wirtschafts-
politischen Abmachungen. Eine Prüfung sei unerlässlich ge-
worden, sowohl weil man nicht unvorbereitet in die Krie-
gszeit gelangen dürfe, als weil sich das neue Wirtschafts-
programm schon in der jetzigen Kriegsbilanz fühlbar machen
werde. Trotz der großen Verschwiegenheit der amtlichen
Presse dürfte man annehmen, daß die Minister einstimmig

für das Wirtschafts- und Finanzbündnis, das das militärische
Bündnis mit der Entente ergänze, eingetreten seien. Dieses
Bündnis, das, solange man an eine Beendigung des Welt-
krieges durch Verhandlungen habe glauben können, zu be-
zweifeln gewesen sei, sei heute umso deutlicher als Deutsch-
land sein Eroberungs- und Vorherrschaftsprogramm wäh-
rend zweier Kriegsjahre im Grunde habe aufrecht erhalten
können und dadurch für den Vierverband die Fortführung
des Krieges unumgänglich mache. Damit werde auch ein
enger Zusammenschluß in der Wirtschafts- und Finanzfrage
für die Alliierten notwendig.

Ein neues russisches Kontingent in Brest gelandet.

Bern, 17. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., z.) Einer
Pariser Havas-Meldung zufolge, ist ein neues Kontingent
von Russen in Brest gelandet worden.

Der Fürst von Monaco im Kriegsgebiet.

Bern, 17. Juli. (W. B.) Laut Mailänder Blättern ist
der Fürst von Monaco im Kriegsgebiet eingetroffen und
hat sich mit dem König sofort nach dem Hauptquartier be-
geben. Gestern besichtigte der Fürst in Begleitung des
Königs einen Teil der Front. Auch Bissolati ist hier einge-
troffen, der an der Trentinofront eine Besprechung mit Ca-
dorna hatte. Bissolati hatte eine lange Unterredung mit dem
König und hierauf mit Porro und dem Leiter des Presse-
bureaus.

England.

Der Aufkauf des norwegischen Fischfangs.

Kopenhagen, 17. Juli. (W. B.) Nach einer Meldung
der „National Tidende“ aus Kristiania hat England für den
Aufkauf des Fischfangs in Norwegen über 100 Millionen
Kronen aufgewendet. Der Aufkauf, der durch eine Firma
in Bergen zu unerhöht hohen Preisen erfolgte, wurde von
England vorgenommen, um einerseits zu verhindern, daß
Deutschland Fische erhält, andererseits um Rußland mit
Fischen versorgen zu können. Archangelsk war indessen durch
Eis blockiert, und Schweden weigerte sich, die Durchfuhr von
Lebensmitteln nach einem kriegsführenden Lande zu gestatten.
Gegenwärtig lagern in Norwegen Tausende verdorbener
Fische.

Eine neue Verletzung der schwedischen Seegrenzen.

Stockholm, 17. Juli. (W. B.) Nach einer Mitteilung,
die heute in später Nacht an die Zeitung „Skellefteabladet“
gelangte, hat am Sonntagabend ein russisches oder eng-
lisches Tauchboot vor Bjuroklubb, innerhalb der schwedischen
Seegrenzen, den südwärts gehenden deutschen Dampfer
„Cyria“ torpediert. Der Dampfer sank nach ein paar Mi-
nuten. Die Besatzung wurde gerettet und an Bord des
schwedischen Torpedobootes „Capella“ gebracht, das sich in
nächster Nähe befand. Die Besatzung, insgesamt 28 Mann,
wurde im Hafen von Skelleftea gelandet. Die „Cyria“ sank
auf 21 Meter Wassertiefe, der Schornstein und die Masten
sind sichtbar. Von dem Torpedoboot aus sah man drei To-
pedos abfeuern, aber weder von dem Torpedoboot noch von
der „Cyria“ aus war das Tauchboot sichtbar. — Nach einer
weiteren Meldung scheint die Torpedierung an demselben
Orte stattgefunden zu haben, wo die Dampfer „Lissabon“
und „Worms“ weggenommen worden sind, also auf schwedi-
chem Seegebiete.

Englische Verächtigung.

Amsterdam, 17. Juli. (W. B.) Die „Times“ erfahren
aus Washington, dort herrsche die Befürchtung, Deutschland
könne die Unterseeboote, die für Handelschiffe erklärt wor-
den, nach Mexiko bringen, wo sie, in Kriegsschiffe verwandelt,
gegen die amerikanische Blockade verwendet werden könnten.

Große englische Verluste.

Amsterdam, 17. Juli. (W. B.) Der Berichterstatter der
„Times“ beim Britischen Hauptquartier meldet seinem
Blatte, daß die Engländer die größten Verluste bei der Er-
oberung der zwei Bälde bei Vazentin hatten, die von
den Deutschen von einer großen Anzahl Maschinengewehre
verteidigt wurden.

Die Kriegssparsamkeitswoche in England.

London, 17. Juli. (W. B.) Das Reutersche Bureau
meldet, daß gestern die Kriegssparsamkeitswoche begonnen
hat. Im ganzen Lande wiesen die Prediger in den Kirchen
auf die dringende Notwendigkeit für jedermann hin, sparsam
zu sein und Kriegsanleihe zu zeichnen. Schatzsekretär Mac
Kenna richtete an den Vorsitzenden des War Savings Com-
mittee, von dem die Bewegung ausgeht, ein Schreiben, in
dem er erklärte, daß die Gedanken der ganzen Nation bei der
Offensive der Alliierten weilen würden. Es handle sich nicht
um eine Schlacht von ein paar Tagen, sondern um den Be-
ginn eines langwierigen, Geduld und Hartnäckigkeit er-
fordernden Kampfes. Der Schatzkanzler forderte die Zivil-
bevölkerung auf, sich auf die größte finanzielle Anspannung
in der Geschichte Englands gefaßt zu machen und Selbstver-
leugnung zu üben.

Die Besprechung des Reichskanzlers

mit den Parteiführern, die vollzählig erschienen waren, fand
am Montag mittags statt und dauerte eine Stunde.

Amerikanisch-mexikanisches Schiedsgericht.

Die beiden Präsidenten Wilson und Carranza, der letztere
hat also nicht abgedankt, haben sich nach Washingtoner Mel-
dungen geeinigt, alle Streitfragen einem aus drei Ameri-
kanern und drei Mexikanern zusammengesetzten Schieds-
gericht zu unterbreiten, das sofort zusammentreten soll.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 18. Juli. Kurveranstaltungen. Das für
Donnerstag, den 27. Juli, angekündigte Kinderfest findet
schon übermorgen Donnerstag, den 20. Juli, nach-
mittags 4½ Uhr statt. In früheren Zeiten ist daselbst häufig
verregnet, und da auch in diesem Jahre dem Wetter wenig
gutes zuzutrauen ist, findet die Veranstaltung im Saale des
Herrn Procasth statt und zwar wird Herr Belachini-Präse,
der in der vorigen Woche als Zauberkünstler so gut gefallen
hat, der Jugend seine Künste zeigen, und bei seinen Zau-
bereien wird sicher manches Mädchen vor Staunen offen
stehen bleiben. Vielleicht wird Herr Belachini seinen Zu-
hörern auch noch ein kleines Andenken hervorzaubern. Der
Eintritt ist bei Vorzeigung der Kurkarte oder der Mitglieds-
karte des Kurvereins unentgeltlich. — Statt der für über-
morgen Donnerstag angesagten Militärmusik finden nach-
mittags und abends Konzerte der Künstlerkapelle Otto statt.

* Irrtümlich scheint hier die Meinung verbreitet zu
sein, als ob die Näh-Abteilung der Kriegsfürsorge schon
seit einiger Zeit mangels Beschäftigung aufgelöst sei. Dem
ist aber nicht so, denn gerade das Gegenteil ist wahr. Wie
der Krieg noch und jezt leider nur zu sehr immer weiter
wächst, so ist auch gerade jezt für unsere Soldaten, nament-
lich für die so zahlreich hier weilenden Verwundeten Näh-
und Flickarbeit sehr viel zu tun. Groß ist nicht nur die Zahl
sondern auch der Umfang der — Röcher, welche da zu stopfen
und zu flicken sind und klein nur die Zahl der fleißigen
Hände. Darum seien freiwillige Helferinnen hier ebenso
herzlich wie dringend gebeten, in die nach wie vor am Mon-
tag und Donnerstag jeder Woche ab 4 Uhr nachmittags im
Herzogin Adelheid-Stift stattfindenden Arbeitsstunden der
Nahabteilung zu kommen, an Arbeit fehlt's dort nie, aber
— an Damen, welche dieselbe gerne tun.

* Das am Samstag von der Feldberg-Erdbebenwarte
gemeldete Fernbeben wurde an der Küste des adriatischen
Meeres verspürt. In Triume, Arisanec und Umgebung wur-
den starke Beschädigungen an den Gebäuden verursacht. Die
Einwohner waren auf die Straßen geflüchtet.

* Gefallene Volksschullehrer. Im Regierungsbezirk Wies-
baden sind bis jezt einhundertundfünfzig Volksschullehrer
auf dem Felde der Ehre geblieben.

* Kennzeichnung der Kriegsgefangenen. Da es bisher
nicht möglich war, zu unterscheiden, ob Kriegsgefangene,
welche bei landwirtschaftlichen Arbeiten sich frei bewegen
dürfen, sich in Ausübung ihrer Tätigkeit oder auf Abwegen
befinden, hat die Inspektion der Kriegsgefangenenlager zu
Frankfurt Blechmarken mit aufprägtem Namen des Unter-
kunftsortes anfertigen lassen. Diese Blechmarken werden von
den Kriegsgefangenen an einer leicht sichtbaren Stelle der
Mütze getragen. Kriegsgefangene auf landwirtschaftlichen

Arbeits-Kommandos, welche ohne Begleitung nach dem 15. Juli ohne eine solche Marke oder mit einer Marke mit einem andern als dem Namen der Gemarkung, in welcher die Begrenzung erfolgt, angetroffen werden, sind ohne weiteres von jedermann bei der nächsten Polizeibehörde zu melden und von sämtlichen Militärpersonen und Sicherheitsorganen festzunehmen. Kriegsgefangene auf industriellen Arbeits-Kommandos mit militärischer Bewachung erhalten keine Blechmarken, da sie sich nie frei bewegen dürfen.

* Ein „schlagfertiger“ Kriegsgärtner hat in Offenbach auf seinem gepachteten Feldgrundstück eine Warnungstafel mit folgender Aufschrift errichtet:

„Der erste Dieb, der hier gemaust,
Ist schon bestraft durch meine Faust,
Und auch dem nächsten Bösewicht
Pflanz' ich ums Aug' Vergiftmeinnicht!“

— Den Herren Ränichendieben sei warnend mitgeteilt, daß die Wiesbadener Strafkammer am Freitag zwei Leute, die, wie sie sagten, „aus Gleisnot“ in anderer Leute Häfenstall eingedrungen waren und u. a. drei Ränichen gestohlen hatten, zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt hat. Das Gericht begründete sein hartes Urteil sehr richtig damit, daß durch die Ränichendiebstähle in dieser schweren Zeit meist ärmere Leute betroffen würden und daß bei der bedenklichen Zunahme derartiger Straftaten nur strenge Strafen am Platze seien.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung betreffend Inkraftsetzung des Frachtfurdenstempels vom 17. Juni 1916.

Weilmünster, 17. Juli. Die Familie des Mehrgers Aug. Meier hat von ihrem Sohn Paul, der schon seit dem 15. Februar vorigen Jahres als Vermisster gemeldet wurde, vorgestern aus russischer Gefangenschaft aus Sibirien das erste Lebenszeichen erhalten.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 18. Juli. (W. B.) Antlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teile der Front wurden an zahlreichen Stellen feindliche Patrouillen vor unseren Hindernissen abgewiesen. Eine unserer Patrouillen nahm im englischen Graben östlich von Vermelles 1 Offizier, 4 Unteroffiziere und 11 Mann gefangen.

Zu beiden Seiten der Somme benutzten unsere Gegner den Tag zur Feuertvorbereitung. Stärkere Angriffe, die sich abends und nachts gegen Bouziers und die Stellung östlich davon, gegen Biaches, Maissonette, Barleux und gegen Sonecourt richteten, wurden überall unter großer Einbuße des Feindes zum Scheitern gebracht.

Im Maasgebiet zeitweise lebhafteste Feuer- und kleine Handgranatenkämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Russen setzten südlich und südöstlich von Riga ihre stärkeren Angriffe fort, die vor unseren Stellungen blutig zusammenbrachen oder wo sie bis in unsere Gräben gelangten, durch Gegenstoß zurückgeworfen wurden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals v. Linington

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Russische Angriffe sind südwestlich von Ludz abgewiesen. Armee des Generals Grafen v. Bothmer. Abgesehen von kleinen Vorfeldkämpfen kein Ereignis.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Karlsruhe, 17. Juli. Ein ungenannter Wohltäter übers wies der badischen Regierung 50 000 M. für die Hinterbliebenen der Opfer des französischen Fliegerangriffs auf Karlsruhe.

Stettin, 13. Juli. Der Obermeister der hiesigen Bäder-Innung, Karl Kede, wurde wegen Zuhaltes von Holzmeß zum Brot gestern von der Strafkammer des Landgerichts zu 500 M. Geldstrafe verurteilt. Das Gericht nahm an, daß er nicht wissentlich gegen die Vorschriften verstoßen habe. Der Staatsanwalt hatte drei Monate Gefängnis beantragt.

Dresden, 17. Juli. Der Raucherpendetag ergab in Sachsen insgesamt 216 000 M.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.
Mittwoch, 19. Juli: Ziemlich heiter, trocken, tagsüber mäßig warm, nachts kühl.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 20 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 10 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 15 Grad.

Fleischkarten-Ausgabe.

Die neuen Fleischkarten werden am Mittwoch, den 19. d. Mts., vormittags von 8—11 Uhr, Zimmer Nr. 4, ausgegeben.

Nr. 1—200 vormittags von 8—9 Uhr,
" 201—500 " " 9—10 "
" 501—800 " " 10—11 "

Die alten Fleischkarten sind vorzulegen.

Der Magistrat: Jacobs.

Die Gewerbesteuerrolle für das Jahr 1916 liegt vom 19. ds. Mts. ab, auf die Dauer von einer Woche, im Rathaus, Zimmer Nr. 3, zur Einsicht offen. Nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks ist die Einsicht in die Rolle gestattet.

Königstein im Taunus, den 17. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 19. Juli 1916, vormittags 9 Uhr, versteigert in Neuenhain öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung:

1 altes Klavier.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Bürgermeisterei.

Königstein im Taunus, den 18. Juli 1916.

Mohnen,

Gerichtsvollzieher in Königstein i. T.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 20. Juli 1916, vormittags 10 Uhr, versteigert in Kellheim öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung:

1 Perle, 1 Ausziehtisch.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Bürgermeisterei.

Königstein im Taunus, den 18. Juli 1916.

Mohnen,

Gerichtsvollzieher in Königstein i. T.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns bei dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters

Herrn Wilhelm Buckpesch

ihre Teilnahme bewiesen und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Raven für seine trostreichen Worte am Grabe, der Firma J. H. Epstein, seinen Mitarbeitern, dem Gesangsverein „Deutsche Eiche“ Schneidhain, dem Vorstände des Zentral-Lederarbeiterverbandes und dem Sozialdemokratischen Kreiswahlverein Höchst-Homburg-Usingen für die Kranzpenden unseren tiefempfundenen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.: Anna Marie Buckpesch geb. Vest
und Kinder.

Schneidhain im Taunus, den 17. Juli 1916.



Tieferschüttet und unerwartet erhielten wir die überaus schmerzliche Nachricht, dass unser innigstgeliebter, herzensguter Sohn, Bruder, Neffe und Vetter

Adolf Josbächer,

Pionier in einem Res.-Pionier-Bataillon

am 12. d. Mts. im Alter von 20 Jahren in treuer Pflichterfüllung fürs Vaterland gefallen ist.

In tiefem Schmerz:
Familie Adolf Josbächer.

Mammolshain im Taunus, den 18. Juli 1916.

Kartoffel-Versorgung.

Die Kartoffel-Bezugskarten für die Zeit vom 21.—30. Juli einschließlich werden Mittwoch, den 19. ds. Mts., im Rathaus, Zimmer 1, ausgegeben und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Nr. 1—100 vormittags von 8—9 Uhr,
" 101—200 " " 9—10 "
" 201—300 " " 10—11 "
" 301—450 " " 11—12 "

Die Aushändigung der Karte erfolgt wie bisher nur gegen Barzahlung. 10 Pfd. kosten 68 Pfg.

Es wird dringend gebeten, diese Einteilung genau einzuhalten. Die Ausgabe der Kartoffeln erfolgt am Donnerstag, den 20. ds. Mts., im Rathauskeller. Die Reihenfolge wird noch bekanntgegeben.

Königstein im Taunus, den 17. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Lebensmittel.

Es sind uns junge, geschlachtete Gänse pro Pfd. 2.70 Mark angeboten worden. Bestellungen werden Mittwoch, den 19. ds. Mts., vorm. von 9—12 Uhr, Rathaus, Zimmer Nr. 2, entgegengenommen.

Königstein im Taunus, den 17. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bestellungen

auf Simbecren Pfd. 26 Pfg.

" Pfefferling " 34 "

" Seidelbecren " 32 "

werden am Mittwoch, vormittags von 8 bis 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 2, entgegengenommen.

Königstein, 17. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

50 M. Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir den Täter namhaft macht, welcher in der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts., zwischen 10 und 11 Uhr mein

neuergerichtet. Garten-
tor beschädigte.

Paul Hoffmann, Altkönigstr. 24,
Königstein im Taunus.

Dame, früher in Paris gelebt,

gibt französische

Sprach-Conversationskunde.

R. Herzberg, Limburgerstraße 23,
Königstein im Taunus.

Gepr. Kinderpflegerin sucht

zu Kindern bei bescheiden. Ansprüchen,

würde evtl. auch zu einer alten Dame

gehen. Näheres zu erfragen Haus

Limpurg, Zimmer 19, Königstein.

1 junges Mädchen

zu einem Kinde zum Ausfahren

gesucht. Vorzustellen zwischen

6—7 Uhr nachm. Hotel Bender,

Zimmer 2.

Junge Kriegerfrau

sucht Nebenbeschäftigung in schrift-

lichen Arbeiten.

Su erfragen in der Geschäftsstelle.

Frisch vom Seaplatz eintreffend:
**Mittel-
Schellfische**

Pfund 66 J

Sardellen

1/2 Pfund 45 J

Delsardinen

Dose 50—100 J

ABSCHLAG!

Neue Zwiebeln

Pfund 26 J

1a. Zitronen,

2 Stück 15 J

In unserer Zentrale frisch

eingetroffen:

1 Waggon grüne dicke BOHNEN

Pfund 22 J

Zitronen-Most,

1/2 Fl. 95 J, 1/2 Fl. 58 J

Himbeer-Sirup,

1/2 Fl. 140 J, 1/2 Fl. 80 J

Erdbeer- und Kirsch-Sirup,

1/2 Fl. 100 J

NB. Sämtliche Fruchtsäfte

sind nur mit Zucker gesüßt

und sofort gebrauchsfertig.

Fliegenfänger 3 Stück

14 u. 20 Pfg.

**Schade &
Füllgrabe**

Königstein,

Hauptstrasse 35, Fernspr. 83

Jugendwehr.

Mittwoch Abend 9 Uhr

Bersammlung

im „Grünen Baum“.

Königstein, den 17. Juli 1916.

Der Kommandant i. B.: B.

Neu erschienen!

Fünfte verbesserte Auflage

(7.—10. Tausend)

Königstein

im Taunus

Ein Wegweiser

für Fremde und Einheimische

mit Ansichten von Königstein

und Orientierungskarten

— 75 Pfennig —

Zu haben

hofbuchhandlung H. Strack

und beim

herausgeber und Verlag

Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.

Arbeits-Bettel,

Liefer-Schein

empfiehlt

Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.